



**GREENPEACE**  
Nürnberg

Nürnberg, 4.4.2011

## **Offener Brief vom Nürnberger Energiewendebündnis, Mütter gegen Atomkraft und Greenpeace Nürnberg an den 1.FC Nürnberg zum Thema Areva als Sponsor**

Sehr geehrter Herr Bader, sehr geehrter Herr Woy,

wir wenden uns heute in der Form eines offenen Briefes an Sie, da unsere bisherigen Versuche, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, nicht erfolgreich waren. Unser Anliegen ist es, dass der 1.FC Nürnberg, mit dem sich viele Menschen in der Region identifizieren, seinen Sponsoren-Vertrag mit Areva beendet.

Areva ist einer der größten Atomtechnikkonzerne der Welt. Die Aktivitäten reichen vom Uranabbau (z.B. in Niger) über die Produktion und Wiederaufarbeitung von Brennelementen in La Hague bis zum Bau neuer Atomkraftwerke.

Alle diese Bereiche sind höchst problematisch. So ist z.B. die Bevölkerung im Niger einer erhöhten Strahlenbelastung durch die Uranminen ausgesetzt.

In La Hague werden seit Jahrzehnten jedes Jahr viele Millionen Liter radioaktive Abwässer ins Meer geleitet.

Die Brennelemente werden nach dem Einsatz in den Atomkraftwerken zu hoch radioaktivem Müll, für dessen sichere Lagerung bis heute keine Lösung existiert.

Spätestens seit Tschernobyl wissen wir, was explodierende Atomkraftwerke anrichten können. In Fukushima passiert gerade Ähnliches. Die Atomtechnik ist eine hoch riskante Technologie, die nicht beherrschbar ist. Diese Einsicht setzt sich langsam auch bei den bisherigen Atomkraftbefürwortern durch.

In Ihren bisherigen Verlautbarungen haben Sie immer betont, dass Areva auch Erneuerbare Energien im Programm habe. Das ist richtig. Nach eigenen Angaben von Areva beträgt der Umsatzanteil für den Bereich Atom 98% und für die Erneuerbaren Energien 2%. Diesen winzigen Anteil Erneuerbarer Energien kann man bestenfalls als Feigenblatt bezeichnen!

### **Areva ist Atomenergie und sonst (fast) nichts.**

Seit den Auseinandersetzungen um den Bau des Atomkraftwerkes Whyll im Jahr 1973 ist das Thema Atomenergie in der bundesdeutschen Öffentlichkeit eines der umstrittensten innenpolitischen Themen. Seit Tschernobyl gibt es eine Mehrheit in der Bevölkerung, die der Atomtechnik skeptisch bis ablehnend gegenüber steht.

Mit Areva haben Sie sich - sicher nicht gezielt, aber doch billigend - entschieden, in dieser Diskussion Partei zu ergreifen. Der 1.FC Nürnberg macht nicht nur Werbung für den französischen Energiekonzern, sondern auch für die nicht verantwortbare Atomtechnologie.

### **Damit verstoßen Sie gegen die Satzung des 1.FC Nürnberg. In §2 Vereinszweck heißt es "Der Verein ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral".**

Wir fänden es sehr schade, wenn der 1. FC Nürnberg sein positives Image verlieren würde. Es ist sicher nicht im Interesse des Vereins, wenn statt über Fußball über seine Rolle als

Werbeträger für französische Atomkraft debattiert wird.

Sehr geehrter Herr Bader, sehr geehrter Herr Woy, wir appellieren an Sie: Suchen sie so schnell wie möglich einen neuen Sponsor!

Mit freundlichen Grüßen

Peter Mühlenbrock  
(Energiewendebündnis)

Christine Fuchs  
(Greenpeace Nürnberg)

Barbara Geier-Häckh  
(Mütter gegen Atomkraft)